

## NEWSLETTER Juli 2011

In diesem Newsletter:

- ATG- und EEG-Novelle
- Wachstums-Enquete
- Petersberger Klimadialog
- Termine – incl. Einladung zum Stammtisch am 14. Juli

### Liebe Freundinnen und Freunde!

Gott sei Dank sind wir gerade in der letzten Sitzungswoche und die Sommerpause winkt. Die ist auch dringend nötig, denn die letzten Wochen waren sehr anstrengend.

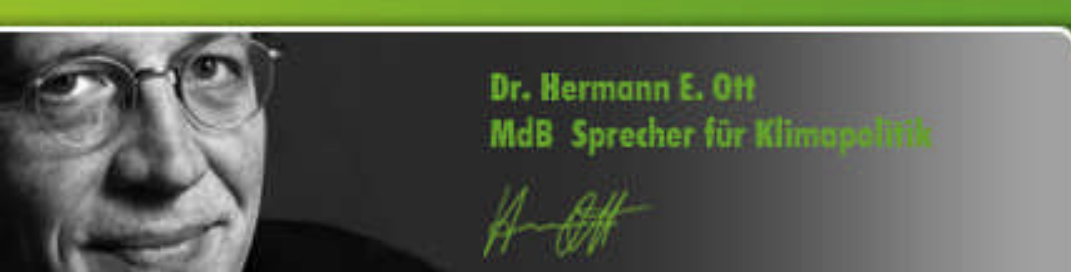
### Atomgesetz - Novelle und EEG

Nach der Atomkatastrophe in Fukushima waren wir Grüne und die gesamte Opposition mit einer spektakulären Kehrtwende der Regierungskoalition in der Atompolitik konfrontiert. In den meisten Fällen wird es sich bei der CDU/CSU und FDP nicht um tatsächliche Einsicht sondern schlicht um machtpolitisches Kalkül gehandelt haben - Fakt bleibt: Die Verlängerung der Laufzeiten der deutschen AKW ist nach nur 8 Monaten wieder zurück genommen. Ihr wisst: Uns GRÜNEN fiel es schwer in ungetrübten Jubel auszubrechen. Zu nah wirkte noch die Erinnerung an den 28. Oktober 2010, an dem die schwarz-gelbe Koalition ohne Not den geltenden Ausstiegskompromiss von Rot-Grün und den Atomkonzernen aus dem Jahr 2001 aufgekündigt hatte. Dieser energiepolitische Blindflug endete jetzt zum Glück.

Nach einer sehr lebendigen, kontroversen Diskussion innerhalb der Partei und mit der Anti-Atomkraft-Bewegung, entschied sich unser Parteitag mit einer knappen Mehrheit für ein "ja" zu der Rücknahme der Laufzeitverlängerungen. Anschließend haben dann auch fast alle GRÜNEN im Bundestag für die 13. ATG-Novelle gestimmt. Wie ihr wisst, habe ich dennoch nicht zugestimmt. Ich bin davon überzeugt: Der Atomausstieg geht schneller, – er muss sogar schneller gehen. Viele meiner Einwände findet ihr in meiner persönlichen Erklärung, die ich mit 4 weiteren GRÜNEN Abgeordneten abgegeben habe:

<http://www.hermann-e-ott.de/start/detailansicht/archiv/2011/juni/30/artikel/persoeliche-erklaerung-gem-31-go-bezueglich-des-von-den-fraktionen-cducsu-und-fdp-eingebrachte.html>

Einig waren wir GRÜNEN in der Ablehnung des neuen EEG und anderer Energiegesetze. Die Bevorzugung von Offshore-Windparks gegenüber Onshore-Parks kann nur als "Schmerzensgeldzahlung" an die vier Energiekonzerne gewertet werden. Ökonomisch trifft dieses Gesetz vor allem den Mittelstand. Zudem wird die Notwendigkeit einer dezentralen Energieversorgung damit konterkariert.



## **Wachstums-Enquete**

Die Arbeit in der Enquete-Kommission "Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität" hat Fahrt aufgenommen. Nach anfänglichem parlamentarischem „Geplänkel ist die Atmosphäre sachlicher geworden. Wir Grüne leiten die Arbeitsgruppe zu Ressourcenverbrauch und Möglichkeiten der Entkopplung vom Ressourcenverbrauch. Als Vorsitzendem fällt mir hier vor allem die Rolle des Moderators zu. Doch ich kann auch meine Erfahrungen aus dem Wuppertal Institut in den Prozess einbringen - meinen Impuls zum Thema "Wachstum und ökologische Krise" kann man auf meiner Website ansehen, das Video in zwei Teilen dauert ca. 20 Minuten. Meine Powerpoint - Präsentation könnt ihr hier ebenfalls finden: [www.hermann-e-ott.de](http://www.hermann-e-ott.de)

## **Petersberger Klimadialog**

In der internationalen Klimapolitik laufen die Vorbereitungen zu der Weltklimakonferenz Ende des Jahres in Durban. Leider sieht es so aus, dass es sich die Weltgemeinschaft auch diesmal nicht auf ein gemeinsames Klimaabkommen einigen werden wird. Die Bundesregierung hat Anfang Juli einen sogenannten Petersberger Klimadialog abgehalten, der leider keine wirklichen Ergebnisse gebracht hat

Das informelle Zusammentreffen von VertreterInnen aus etwa 25 Ländern dient, wie die Konferenz im Vorjahr, der Vorbereitung der UN-Klimakonferenz im südafrikanischen Durban. Bisher gibt es noch keine konkreten Ergebnisse, man begnügt sich mit Apellen an die Weltgemeinschaft im Allgemeinen und an niemanden im Speziellen.

Die Bundeskanzlerin nutzt solche Zusammentreffen vor allem auch um schöne Bilder zu gerieren und sich als Klimakanzlerin in Erinnerung zu rufen. Leider dient die Politik der Bundesregierung nicht dazu, um eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Zwar ist es gut, wenn die Bundeskanzlerin dem Klimaschutz mehr Gewicht in ihrer Politik geben will. Dazu bedarf es jedoch mehr als nur schöner Reden und Bilder. Die Bundeskanzlerin hätte ein klares Bekenntnis zum 30-Prozent-Reduktionsziel der EU geben müssen. In dieser Frage scheint die Bundesregierung jedoch gespalten zu sein. Gerade die FDP sperrt sich dagegen, während der Bundesumweltminister Röttgen eine Erhöhung des Zieles will.

Der Atomausstieg allein macht noch lange keinen Vorreiter in Sachen Klimapolitik.

Tatsächlich beinhaltet die sogenannte Energiewende der Bundesregierung den Neubau von Kohlekraftwerken und neue Subventionen für energieintensive Prozesse aus den Einnahmen des Emissionshandels. Der Energie- und Klimafonds, der auch den internationalen Klimaschutz finanzieren soll, ist derzeit völlig überbucht. Somit ist ungewiss, ob überhaupt Mittel für den internationalen Klimaschutz fließen werden. Das Vorgehen der Bundesregierung ist wenig geeignet Länder wie die USA oder China zu überzeugen und mit ins Boot zu holen.



Dr. Hermann E. Ott  
MdB Sprecher für Klimapolitik



Wenn ein internationaler Klimadialog Erfolg haben soll, müssen echte Vorreiter in Sachen Klimaschutz Allianzen bilden, gemeinsam vorangehen und konkrete Angebote an Schwellen- und Entwicklungsländer auf den Tisch legen. Nur dann bringt ein Klimadialog mehr als nur ein paar schöne Fernsehbilder für Merkel und Röttgen.

Zum Schluss noch meine Termine nächste Woche in Wuppertal, vielleicht sehen wir uns!  
Ich wünsche Euch schöne und nachhaltig erholsame Sommertage

Euer Hermann

11. Juli

14.00 Uhr "Jour Fixe" bei OB Jung mit den Bundestags- und Landtagsabgeordneten aus Wuppertal

20.00 Uhr Veranstaltung zu Potenzialen der EE in den berufsbildenden Schulen Remscheid  
Fachgespräch mit Herrn Schödder (Direktor der Schule/hier wird auch zum Solarfachmann ausgebildet), Prof. Dr. Hoffmann (Leiter der Stadtwerke RS), Vertreter von Vaillant, Jutta Velte (GRÜNE Remscheid) und Dr. Hermann Ott (MdB, GRÜNE)

13. Juli:

15.45 Uhr "Stadtwerke Solingen: Quo vadis? Sichere und zuverlässige Energieversorgung – sichere Arbeitsplätze" mit Josef Neumann, MdL SPD; Norbert Feith, OB Solingen; Andreas Scheidt, ver.di; Andreas Schwarberg und Dr. Hermann Ott (MdB, GRÜNE) – Moderation: Anke Spiess, WDR

14. Juli

12.30 Uhr Podiumsdiskussion am Gymnasium Wuppertal Vohwinkel „Energie der Zukunft“ – mit Michael Kauch, MdB FDP, umweltpolitischer Sprecher; Michael Rosen, Leiter der externen Kommunikation bei RWE, Dr. Hermann Ott (MdB, GRÜNE)  
*die VA wird von SchülerInnen organisiert!*

19 Uhr

**Politischer Stammtisch von Hermann Ott im Jäger 90 in Wuppertal Wichlinghausen (www.jaeger90.de - Bartholomäusstraße 25, 42275 Wuppertal)**

diesmal treffen wir uns in Barmen und unterstützen den Jäger90, dessen Wirt noch im Krankenhaus ist und die Stammgäste die Kneipe ehrenamtlich weiter führen ...

15. Juli

9 -17 Uhr "hundertprozentig.ERNEUERBAR." Erster Bergischer Kongress  
Anmeldungen sind bis zum 08. Juli 2011 möglich [www.hundertprozentig-erneuerbar.de](http://www.hundertprozentig-erneuerbar.de)  
Campus Freudenberg –Minister Johannes Remmel hält ein Impulsreferat;  
Moderation Abschlussplenum: u.a.. Dr. Hermann Ott (MdB, GRÜNE)  
Veranstalter: Berg. Universität, Bergische Entwicklungsagentur, Energieagentur NRW, Wuppertal Institut, Kreishandwerkerschaft